



Der Minister

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und  
Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

Vorsitzender des  
Unterausschusses Bergbausicherheit  
des Landtags Nordrhein-Westfalen  
Herr Frank Sundermann, MdL  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf



27. September 2016

Seite 1 von 1

Aktenzeichen  
(bei Antwort bitte angeben)  
503-VB1-20-17

Telefon 0211 61772-203

**23. Sitzung des Unterausschusses Bergbausicherheit am  
30.09.2016,  
Aktuelle und prognostizierte Bodensenkungen am Niederrhein  
(Rheinberg-Wesel)**

Antrag der Fraktionen Bündnis 90 / Die Grünen und SPD vom  
13.09.2016

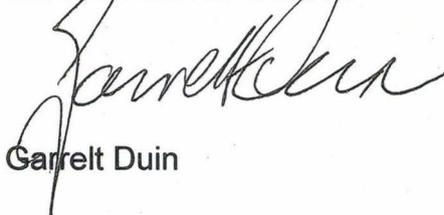
Anlage: - 1 - (40-fach)

Sehr geehrter Herr Sundermann,

die Fraktionen Bündnis 90 / Die Grünen und SPD haben mit Antrag vom  
15.09.2016 um einen schriftlichen Bericht der zuständigen Bergbehörde  
zum o.g. Thema gebeten.

Den in 40-facher Ausfertigung beigefügten Bericht übersende ich mit der  
Bitte um Weiterleitung an die Mitglieder des Unterausschusses Berg-  
bausicherheit. Bei der dem Bericht beigefügten Anlage handelt sich um  
einen großformatigen Plan in digitaler Form, der zur Gewährleistung der  
Lesbarkeit eine vergrößerte Ausgabe bzw. Darstellung erfordert und der  
dem Unterausschuss deshalb gesondert in digitaler Form zur Verfügung  
gestellt wird.

Mit freundlichen Grüßen

  
Garrelt Duin

**70**  
JAHRE  
NRW

Dienstsitz:  
Berger Allee 25  
40213 Düsseldorf

Telefon 0211 61772 0  
Telefax 0211 61772 777  
poststelle@mweimh.nrw.de  
www.mweimh.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:  
Straßenbahnlinien 706, 708,  
709 bis Haltestelle  
Poststraße



### **23. Sitzung des Unterausschusses Bergbausicherheit am 30.09.2016, Aktuelle und prognostizierte Bodensenkungen am Niederrhein (Rheinberg-Wesel)**

Die Fraktionen Bündnis 90 / Die Grünen und SPD im Landtag haben um einen schriftlichen Bericht der Bergbehörde zum o.g. Thema gebeten.

Die Abteilung Bergbau und Energie in NRW der Bezirksregierung Arnsberg (Bergbehörde) hat dazu mit Stand 19.09.2016 Folgendes berichtet.

Seit dem Jahr 1926 wird am linken Niederrhein durch das Bergwerk Borth untertägig Steinsalz abgebaut. Die mit dem untertägigen Abbau einhergehenden Einwirkungen auf die Tagesoberfläche werden seit Abbaubeginn messtechnisch erfasst.

Die mit der letztmaligen Beobachtung im Jahr 2015 gemessenen Senkungen können der beigefügten Anlage entnommen werden [Anm. MWEIMH: Es handelt sich im Original um einen großformatigen Plan, der zur Gewährleistung der Lesbarkeit großformatig ausgegeben oder dargestellt werden muss und der dem Unterausschuss deshalb gesondert in digitaler Form zur Verfügung gestellt wird]. Die seit dem Jahr 1927 (Beginn der messtechnischen Überwachung) ermittelten Gesamtsenkungen sind in rot dargestellt und die jährlichen Teilsenkungen 2014/2015 in grün. Die Zahlenangaben geben die Senkungsbeträge in Zentimetern an. Die größten Gesamtsenkungen von ca. 4,5 m befinden sich im unbebauten Bereich zwischen den Ortslagen Menzelen und Ginderich. In bebauten Gebieten hat sich die Tagesoberfläche um bis zu etwas mehr als 3 m abgesenkt (Ortslage Büderich). Oberhalb des aktiven Abbaugebiets im Bereich der Bislicher Insel beträgt die größte Senkung ca. 1,7 m. Dort werden auch mit ca. 13 cm die größten jährlichen Teilsenkungsbeträge ermittelt. Über den alten Abbaufeldern im östlichen Bereich betragen die jährlichen Senkungen nur wenige Zentimeter.

Aufgrund des charakteristischen Verhaltens des Salzgebirges sind die durch den untertägigen Abbau des Steinsalzes hervorgerufenen Bodenbewegungen an der Tagesoberfläche durch gleichmäßige und nur sehr langsam verlaufende Bewegungsprozesse gekennzeichnet (siehe auch Vorlage 16/919 vom 31.05.2013, Vorlage 16/1106 vom 10.09.2013 sowie Vorlage 16/3875 vom 13.04.2016). Nach aktueller Lehrmeinung ist davon auszugehen, dass

der größte Teil der Senkungen nach ca. 100 Jahren eingetreten sein wird. Der Senkungsprozess kann aber auch darüber hinaus über einen längeren Zeitraum andauern. Bodenruhe ist daher selbst über den bereits lange stillgelegten Abbaubereichen noch nicht eingetreten. Laut Angaben des für den Altbergbaubereich verantwortlichen Unternehmens Cavity GmbH ist dort bis heute je nach Lage bereits bis zu mehr als 80 % der prognostizierten Endsenkung erreicht (siehe auch Vorlage 16/3875 vom 13.04.2016).

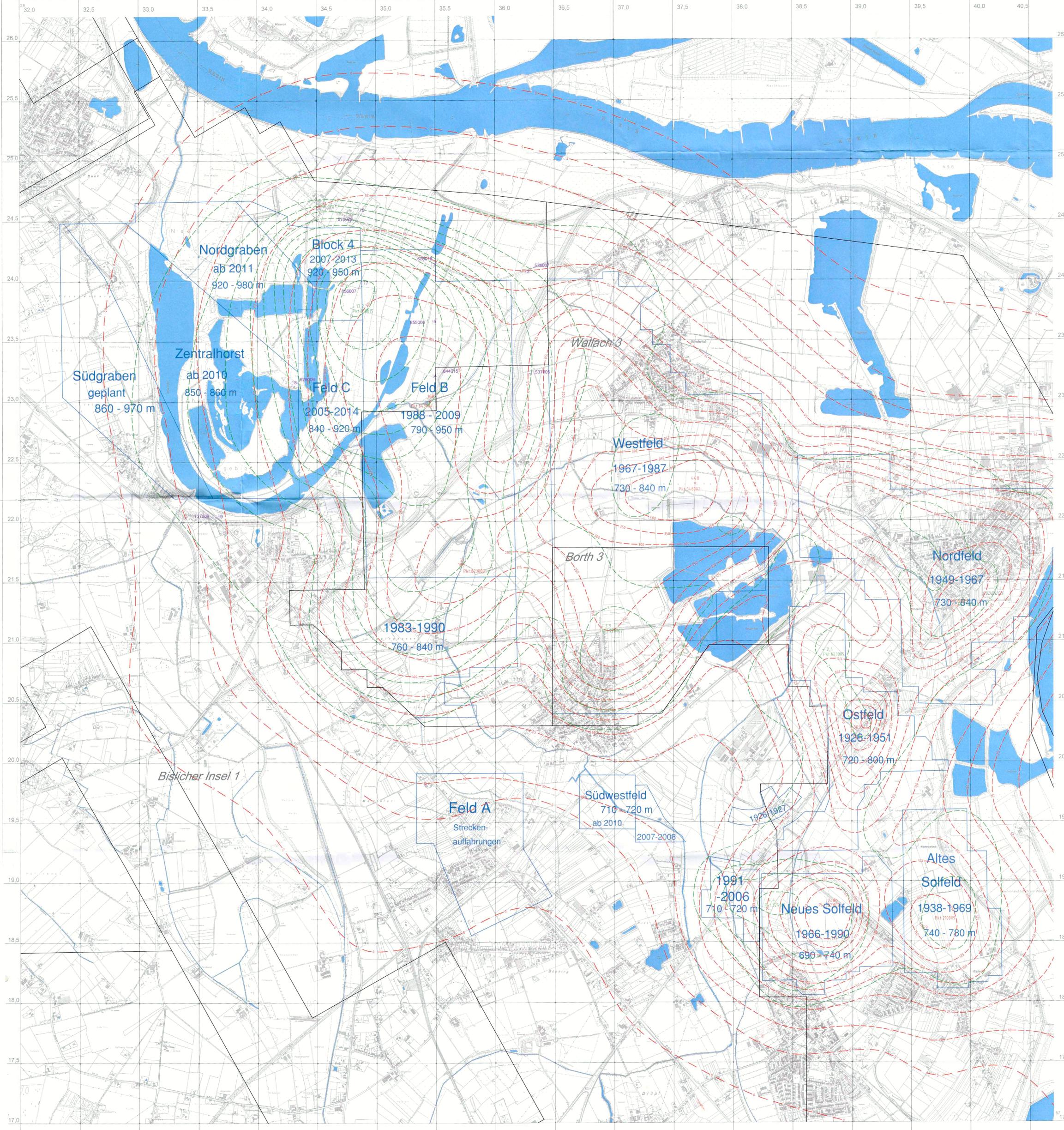
Für den aktiven Abbaubereich unterhalb der Bislicher Insel werden die größten prognostizierten Endsenkungen aus dem bereits durchgeführten und bis Ende 2016 geplanten Abbau etwa 3,5 m betragen. Dieser Senkungsschwerpunkt befindet sich im un bebauten Gebiet im Bereich des östlichen Altrheinarms. Der prognostizierte Einwirkungsbereich (10 cm –Senkungslinie) erstreckt sich im Norden bis zum Rheinufer, im Westen bis an den Stadtrand Xanten und im Südwesten bis zur Ortslage Birten; im Süden und im Osten überlagert sich der Einwirkungsbereich des aktiven Teils des Steinsalzbergwerks Borth mit demjenigen des stillgelegten Bereichs.

Die durch den untertägigen Abbau hervorgerufenen Bodenbewegungen an der Tagesoberfläche können beeinträchtigende Auswirkungen auf verschiedene Schutzgüter haben. Diesen wird u. a. folgendermaßen begegnet:

- Im bergrechtlichen Sonderbetriebsplan „Abbau unter dem Rhein“ werden die Auswirkungen des untertägigen Abbaus auf den Rhein und seine Hochwasserschutzanlagen geregelt. In Abstimmung mit der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung bzw. der Oberen Wasserbehörde (hier: Bezirksregierung Düsseldorf) legt die Bergbehörde ggf. erforderliche Vorsorgemaßnahmen zur Gewährleistung des betriebssicheren Zustands von Schifffahrtsstraßen und deren Hochwasserschutzanlagen fest.
- Die Regulierung von Grundwasser- und Vorflutstörungen in Bergsenkungsgebieten gehört auch zum gesetzlichen Auftrag der Linksniederrheinischen Entwässerungsgenossenschaft (LINEG). Die Bergbautreibenden als Verursacher beteiligen sich finanziell und mit Know-how an entsprechenden Projekten. Weiterführende Informationen können auf der Homepage der LINEG (<http://www.lineg.de>) oder der Cavity (<http://www.cavity-gmbh.de>) in Erfahrung gebracht werden.

Bei der Regulierung von Bergschäden an baulichen Anlagen, Infrastruktur, Kanalisation, Rohrleitungen etc. handelt es sich um eine privatrechtliche Angelegenheit. Sie fällt somit in die Zuständigkeit des Verursachers. Für den aktiven Teil des Steinsalzbergwerks Borth ist die esco – european salt company GmbH & Co. KG nach § 114 ff. BBergG verantwortlich, für den stillgelegten Altbergbaubereich die Cavity GmbH.





--- Gesamtsenkung Sep 27 - Jun 2015 in cm  
--- Teilsenkung Jun 2014 - Jun 2015 in cm  
--- Abbaufelder  
--- Markscheide

● 17 Messpunkt untertage  
● 856007 Messpunkt obertage

**Anlage 2b**

Markschneider  
 28.09.2015  
 15.01.2016  
 1:10.000  
 ARB /  
 80  
 Bergbau, Markschneider

ESCO  
 Senkungen über Tage  
 Gesamt- und Teilsenkung 2015 in cm  
 Abbaubersicht / Tagesituation